

Pressemitteilung



DEUTSCHE  
KINEMATHEK  
MUSEUM  
FÜR FILM UND  
FERNSEHEN

## Filmreihe Filmspotting

Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek



### LA AMIGA – Die Freundin

BRD/Argentinien 1988, Regie: Jeanine Meerapfel

Montag 20. Juni, 19 Uhr

Kino Arsenal

### Zu Gast: Jeanine Meerapfel

Die Militärdiktatur in Argentinien, die im Juni vor 40 Jahren an die Macht geputscht wurde, verbreitete sieben Jahre lang Angst und Schrecken in der Bevölkerung. Jeanine Meerapfel, gebürtige Argentinierin, siedelt ihre Geschichte um eine Frauenfreundschaft in dieser zeitgeschichtlichen Phase an: Maria (Liv Ullmann) setzt alle Hebel in Bewegung, um ihren ältesten Sohn wiederzufinden, der von der Junta verschleppt wurde. Sie ist eine Unbeugsame, die der Unterdrückung die Stirn bietet, und schließt sich einer Gruppe anderer Mütter von Verschwundenen an. Die „Madres de la Plaza de Mayo“ sorgten weltweit für Aufmerksamkeit. Marias jüdische Freundin Rachel (Cipe Lincovsky) kennt Ungerechtigkeit von Kindesbeinen an. Zunächst hilft sie Maria, mahnt aber ein vorsichtigeres Handeln an und flieht schließlich nach Berlin. Jahre später begegnen sich die beiden Frauen wieder. Mit diesen beiden Figuren lotet die Regisseurin das Maß an Möglichkeiten und Notwendigkeiten politischen Handelns aus.

Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit der Regisseurin und derzeitigen Präsidentin der Akademie der Künste, Jeanine Meerapfel, statt.

Eine Veranstaltung der Deutschen Kinemathek

### Ort und Kartenreservierungen:

Kino Arsenal im Filmhaus am Potsdamer Platz, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

Tel. 030.26955-100 oder [ticket@arsenal-berlin.de](mailto:ticket@arsenal-berlin.de), Eintritt: 7,50, Mitglieder: 5,00 €

Berlin, 1. Juni 2016

Deutsche Kinemathek  
Museum für Film und  
Fernsehen  
Potsdamer Str. 2  
10785 Berlin

[www.deutsche-kinemathek.de](http://www.deutsche-kinemathek.de)

Pressestelle  
Heidi Berit Zapke  
T. +49 (30) 300 903-820  
[hbzapke@deutsche-kinemathek.de](mailto:hbzapke@deutsche-kinemathek.de)

Die Deutsche Kinemathek  
wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages